



Pressemitteilung

Spannende Mischung, nachhaltige Effekte

Vom Pilotprojekt der DAW SE mit der Stützpflanze Leindotter profitieren Mensch und Natur

Ober-Ramstadt, 13. Juli 2018 (DAW) – Auf Initiative des südhessischen Baufarbenherstellers DAW SE bauen Landwirte in Brandenburg Erbsen in Mischkultur mit Leindotter an. Letzterer dient der DAW als Rohstoff für hochwertige Holzveredelungsprodukte wie Lasuren und Öle. Das vom Bundesamt für Naturschutz geförderte Projekt ist kein Strohfeuer, sondern kommt als nachhaltige Anbaualternative langfristig der Artenvielfalt zugute.

Naturschutz und nachhaltiges Wirtschaften sind die Ziele eines Projektes, das die DAW SE in Brandenburg betreibt. „Wir wollen die Biodiversität stärken, indem wir einen großflächigen Mischfruchtanbau von Erbsen und Leindotter etablieren. Zugleich bauen wir eine auf heimischen und nachwachsenden Rohstoffen basierende Lieferkette auf“, sagt Dr. Aaron Breivogel, der das Projekt in der DAW-Forschung und Entwicklung leitet. Das Projekttreffen im brandenburgischen Pritzwalk Ende Juni bot auch personell eine spannende Mischung. Vertreter beteiligter Unternehmen, Institutionen und Naturschutzorganisationen waren ebenso vor Ort wie Mitarbeiterinnen des Programmbüros des Bundesprogramms „Biologische Vielfalt“ und lokale Landwirte. Leindotter steht auf der Roten Liste der gefährdeten einheimischen Nutzpflanzen in Deutschland. Sein Anbau leistet zugleich einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt.

„Wir brauchen in Brandenburg Anbaualternativen, damit wir auch auf unseren trockenen Böden vernünftige Erträge erzielen können“, sagt Dietrich Scharpenberg, Landwirt aus der Gemeinde Reckenthin im Landkreis Prignitz. „Die Mischkultur bringt für uns anbautechnisch viele Vorteile.“ Im Frühjahr gesät, kann der Leindotter schon im Juli in einem einzigen Arbeitsgang zusammen mit den Erbsen geerntet werden. Waren es 2017 noch rund 50 Hektar, bewirtschaften nun schon neun landwirtschaftliche Betriebe 195 Hektar Fläche im Mischfruchtanbau. Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms „Biologische Vielfalt“ des Bundesamts für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert.

INNOVATIVE BESCHICHTUNGSSYSTEME SEIT 1895.





Pressemitteilung

„Der Leindotter blüht in einer Zeit, in der sonst wenig blüht“, erklärt Projektkoordinatorin Dr. Katharina Spethmann. „Deshalb ist er für die Insekten ein richtiger Magnet.“ Gerade für Regionen wie Brandenburg, die von großen Monokulturen bestimmt sind, ist der Leindotter ein Segen für die Bestäuber. Denn die finden dort sonst wenig Nahrung. „Leindotter ist gleichzeitig eine Möglichkeit, den Ertrag auf den reinen Erbsenflächen zu steigern“, sagt Katharina Spethmann. Für die Erbsen hat er die Funktion einer Stützfrucht, an der sie entlangranken können – ohne den Erbsenertrag zu schmälern. Zudem unterdrückt Leindotter den Unkrautwuchs, wodurch weniger Pflanzenschutzmittel nötig sind. Bei gleichbleibendem Flächenverbrauch fahren die Landwirte so in der Regel höhere Ernteerträge ein. Die am Projekt teilnehmenden Betriebe werden außerdem rund um den Anbau fachlich beraten.

Zum Konzept des Projektes gehört es, dass auch die Weiterverarbeitung des Leindotter-Erbsen-Gemischs organisiert ist. An einer zentralen Sammelstelle wird das Gemisch getrennt und getrocknet, die Leindottersaat danach in einer Ölmühle verpresst. Das gewonnene Öl verarbeitet der DAW-Partner Worlée Chemie GmbH zu einem Bindemittel, das der DAW als Basis für hochwertige Lasuren und Öle zur Holzveredelung dient. Um ausreichend große Mengen zu erzielen und das Projekt für alle Beteiligten profitabel zu machen, sollen Erbsen und Leindotter bis 2022 von 40 Betrieben auf 1000 Hektar angebaut werden. „Unser Ziel ist die Schaffung einer Lieferkette, die sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch nachhaltig ist“, sagt Aaron Breivogel. „Nur so wird Biodiversität dauerhaft und im großen Flächenmaßstab gefördert.“

3.878 Zeichen (mit Leerzeichen)

Pressemitteilung

Bilder



BU: Leindotter ist für die Insekten ein richtiger Magnet.

© DAW SE



BU: Für die Erbsen hat Leindotter die Funktion einer Stützfrucht, an der sie entlangranken können.

© DAW SE



Pressemitteilung



BU: Dr. Aaron Breivogel leitet beim Baufarbenhersteller DAW SE das Leindotter-Projekt. Es will Landwirtinnen und Landwirte dafür gewinnen, von der Erbsen-Monokultur zum Mischfruchtanbau zu wechseln und die dafür notwendige nachhaltige Wertschöpfungskette aufzubauen. An ihrem Ende stehen als Produkte Lasuren, Holzöle und Lacke, die auf Basis von in Deutschland produziertem Leindotteröl hergestellt werden.

© DAW SE



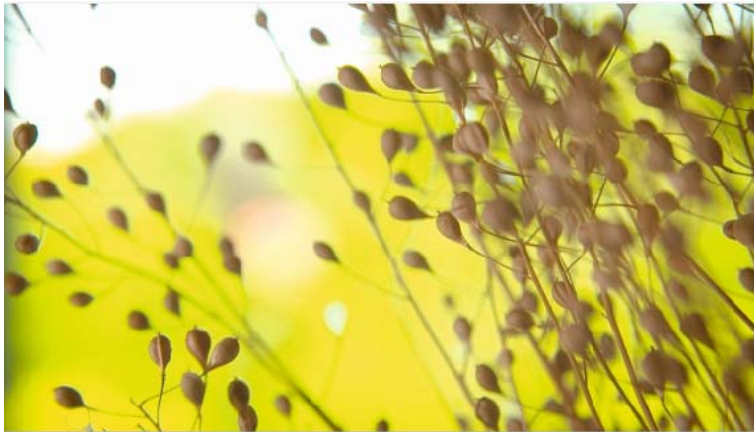
BU: Leindotter und Erbse im Mischfruchtanbau zum Anfassen. Eine Feldbegehung stand mit auf dem Programm des Projekttreffens Ende Juni im brandenburgischen Pritzwalk.

© DAW SE

INNOVATIVE BESCHICHTUNGSSYSTEME SEIT 1895.



Pressemitteilung



BU: Leindotter steht auf der Roten Liste der gefährdeten einheimischen Nutzpflanzen in Deutschland. Sein Anbau leistet zugleich einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt.

© DAW SE



BU: Leindotter und Erbsen werden zusammen geerntet. Das Gemisch wird getrennt und getrocknet, die Leindotterseed danach in einer Ölmühle verpresst.

© DAW SE



BU: Das Projekt wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert.

INNOVATIVE BESCHICHTUNGSSYSTEME SEIT 1895.



Pressemitteilung

Linkliste

DAW SE - Verantwortung

<http://www.daw.de/verantwortung.html>

DAW SE - Nachhaltige Holzveredelungsprodukte auf Basis von Leindotter

<http://www.daw.de/verantwortung/nachhaltige-produkte.html>

Bundesumweltministerium

<https://www.bmu.de>

Bundesprogramm Biologische Vielfalt

<https://www.bmu.de/themen/natur-biologische-vielfalt-arten/naturschutz-biologische-vielfalt/foerderprogramme/bundesprogramm-biologische-vielfalt/>

Bundesamt für Naturschutz

<https://biologischevielfalt.bfn.de/bundesprogramm/projekte/projektbeschreibung/lasuren-auf-basis-von-nachhaltig-produziertem-leindotteroeel.html>



Pressemitteilung

Über das Projekt:

„Aufbau eines großflächigen Mischfruchtanbaus von Erbsen und Leindotter zur Stärkung der Artenvielfalt und Ökosystemleistungen und Aufbau einer Wertschöpfungskette basierend auf nachhaltig produzierten, heimischen, nachwachsenden Rohstoffen“

Das DAW-Projekt, das Landwirtinnen und Landwirte dafür gewinnen will, von der Erbsen-Monokultur zum Mischfruchtanbau zu wechseln und die dafür notwendige nachhaltige Wertschöpfungskette aufzubauen, wird vom Bundesumweltministerium bis 2022 im Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert. Fachlich betreut wird es vom Bundesamt für Naturschutz (BfN). Ausgehend von 80 Hektar Mischfruchtanbau im ersten Projektjahr soll die Fläche von Jahr zu Jahr gesteigert werden. Ziel ist es, bis 2022 den Anbau auf 1.000 Hektar auszudehnen und mindestens 40 Betriebe einzubinden. „Um den Artenrückgang in der Agrarlandschaft aufzuhalten, brauchen wir Veränderungen auf großer Fläche. Dazu gehören auch Anbaumethoden wie Mischfruchtanbau“, so die ehemalige Bundesumweltministerin Barbara Hendricks. „Der Mischfruchtanbau geht deshalb mit einer naturschonenden Anbauweise einher, die auch die biologische Vielfalt in der Landwirtschaft stärkt“, sagt BfN-Präsidentin Prof. Beate Jessel: „Zudem kann das in dem Projekt zusätzlich gewonnene Leindotteröl weniger nachhaltige Rohstoffe in der Farbindustrie langfristig ersetzen, wenn die landwirtschaftlichen Betriebe sowie die produzierenden Unternehmen damit Gewinne erzielen. Mit ihrer Entscheidung für nachhaltige Produkte nehmen die Verbraucherinnen und Verbraucher somit auf die Anbauweise Einfluss und fördern die Biodiversität auf dem Acker.“

Ein Ziel des Projektes ist es, die dafür notwendige Wertschöpfungskette – vom Anbau bis zum Verkauf eines biodiversitätsfördernden Produktes – aufzubauen und zu optimieren. Darüber werden die Abnahme des Ernteguts und die Weiterverarbeitung des Leindotters organisiert. An ihrem Ende stehen als Produkte Lasuren, Holzöle und Lacke, die auf Basis von in Deutschland produziertem Leindotteröl hergestellt werden. Mit Landwirtinnen und Landwirten, Vertreterinnen und Vertretern der Ministerien und Landwirtschaftskammern sowie den Endverbraucherinnen und -verbrauchern wird zudem ein gesellschaftlicher Dialog geführt, um über den Herstellungsprozess und die dabei erzeugten umweltverträglichen Produkte zu informieren.

INNOVATIVE BESCHICHTUNGSSYSTEME SEIT 1895.





Pressemitteilung

Über das Unternehmen: DAW SE, Ober-Ramstadt

Die DAW-Firmengruppe ist in Deutschland, Österreich, der Türkei und in Weißrussland Marktführer auf dem Gebiet der Bautenanstrichmittel. In Europa befindet sich das Unternehmen bei Baufarben nach großen internationalen Konzernen auf Platz drei. Mit rund 5.600 Mitarbeitern im In- und Ausland (ohne Beteiligungen) und einem Umsatz von jährlich rund 1,3 Mrd. Euro ist die DAW Europas größter Baufarben-Hersteller in privater Hand. Zur Firmengruppe gehören u. a. Caparol (Farben, Lacke, Lasuren, Wärmedämm-Verbundsysteme) und Alpina (Marke für den Heimwerker). Das bekannteste Produkt ist Alpinaweiß - Europas meistverkaufte Innenfarbe.

Im Mai 2012 gewann die DAW den n-tv Mittelstandspreis „Hidden Champion“ in der Kategorie Nachhaltigkeit und wurde 2015 von der Verbraucher-Initiative als nachhaltiges Unternehmen mit der Gold-Medaille ausgezeichnet. 2017 und 2018 erhielt das Unternehmen von FOCUS Business und der Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu die Auszeichnung „Top Arbeitgeber“. Das Nachhaltigkeitsmanagement der DAW wurde mit einer Platzierung unter den TOP 3 des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2018 ausgezeichnet.

Pressekontakt:

Karin Laberenz

DAW SE

Unternehmenskommunikation

Roßdörfer Str. 50

D-64372 Ober-Ramstadt

Tel: +49 (6154) 71-70420

Fax: +49 (6154) 71-99420

mobil: +49 (173) 9311 809

E-Mail: karin.laberenz@daw.de

www.daw.de

